

Der heimliche Star hieß Vera

Solistin am Cembalo spielte sich beim traditionellen Vellmarer Adventskonzert in alle Herzen

Von Lutz Herzog

VELLMAR. Ein Glücksgriff gelang dem Leiter des CROMA Kammerorchester, Gerhard Förster, mit dem umjubelnden Auftritt von Vera Osina, Solistin am Cembalo. Die junge Frau aus Kasan (Russland) bezauberte mit ihrem Spiel die zirka 100 Besucher in der Heilig Geist Kirche in Vellmar anlässlich des traditionellen Konzertes zum 1. Advent.

Den Zuhörern wurde es bei ihrer Musik bestimmt warm ums Herz - und das war auch

gut so, denn die Kirche war trotz der winterlichen Außentemperaturen nur spärlich geheizt. Abhilfe konnte man sich aber auch in der Pause verschaffen. Da gab es heißen Glühwein und Gebäck.

Zuvor aber spielten die 16 Musiker des Kammerorchesters mit Solistin Eva Servin (Violine) Stücke von Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach. Beeindruckend dirigierte Osina bei ihrem Solo das Orchester nur mit Augenkontakt und leichten Kopfbewegungen.

Nach der Aufwärmepause konnten die Besucher noch ein Stück von Robert Fuchs und Max Reger genießen, bevor traditionell mit dem Choral von Bach abgeschlossen wurde.

Der unumstrittene Star des Abends, die dreißigjährige Vera Osina, kam vor sieben Jahren nach Deutschland. Zuvor hatte sie ihr vierjähriges Cembalostudium in Russland erfolgreich abgeschlossen. Dennoch absolvierte sie in Deutschland ein Aufbaustudium, das sie mit Auszeichnung abschloss. „Meine Schwester ist studierte Geigerin und war schon vor mir hier. Es war immer unser großer Wunsch, gemeinsam zu musizieren“, erklärt die verheiratete dreifache Mutter, die in Kassel wohnt, ihre Ausreise nach Deutschland. Neben dem Cembalo spielt sie auch leidenschaftlich gerne Orgel. Ihr musikalisches Engagement hat sie inzwischen zu ihrem Beruf gemacht. „Es ist nicht immer leicht. Die Konkurrenz, gerade von jungen Orchestermusikern, hat enorm zugenommen“, weiß sie zu be-



Heimlicher Star des Abends: Gastsolistin Vera Osina, die sich mit ihrer Darbietung am Cembalo in die Herzen der Besucher spielte.

Fotos: L. Herzog

richten. „Aber Auftritte, wie hier heute Abend, zeigen mir, dass ich alles richtig gemacht habe. Die Menschen wissen

gute Orchestermusik zu schätzen.“ Mit einem Lächeln gibt sie aber auch zu, dass sie gerne Popmusik hört.



Sorgten für stimmungsvollen Abend: Die 16 Musiker des CROMA Kammerorchester mit Gastsolistin Vera Osina am Cembalo.